



Comenius Berufskolleg



58455 Witten - Pferdebachstr. 41 - 0234/9146-6102 - info@comenius-bk.com

# **Praxisaufgaben**

**PIA-Erzieher**

**FU**

**Schuljahr 2023/24**

# Inhalt

<b>1. Praxisbesuch 1: Kennenlernen, Ausbildungsplan, Alltagssituation</b> .....	3
1.1 Gliederung Alltagssituation .....	3
1.2 Leitfragen Alltagssituation .....	4
1.3 Praxisaufgabe „Videorundgang“ .....	6
<b>2. Praxisbesuch 2: Lernarrangement mit Kurzplanung</b> .....	7
2.1 Gliederung Kurzplanung .....	7
2.2 Leitfragen Kurzplanung .....	9
<b>3. Praxisbesuch 3: Lernarrangement mit Langplanung</b> .....	9
3.1 Gliederung Langplanung .....	9
3.2 Leitfragen Langplanung .....	13
<b>4. Bewertungsbögen</b> .....	19
4.1 Alltagssituation .....	19
4.2 Videorundgang .....	23
4.3 Kurzplanung .....	24
4.4 Langplanung .....	29

# 1. Praxisbesuch 1: Kennenlernen, Ausbildungsplan, Alltagssituation

## 1.1 Gliederung Alltagssituation

### Aufgabenstellung:

Übernehmen Sie nach der Eingewöhnungsphase die Verantwortung für einen Bereich aus dem pädagogischen Alltag (z.B. Essenssituation, Morgenkreis, Hausaufgabenbetreuung, Garderobensituation, Gestaltung einer Ruhephasen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten)

### 1. Ausgangssituation

### 2. Zielsetzung

2.1 Beschreibung und Begründung der Ziele

2.2 Richt-, Grob- und Feinziele

### 3. Beschreibung der Handlungsschritte mit pädagogischer Begründung (tabellarische Form)

Handlungsschritte	Pädagogische Begründung
...	

### 4. Anhang

### 5. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung

*Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.*

*Datum/Unterschrift der Praxisanleitung*

---

### 6. Persönliche Erklärung

*Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.*

*Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in*

---

## 1.2 Leitfragen Alltagssituation

Gliederungspunkt	Leitfragen
<b>1. Ausgangssituation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kurze Darstellung der Gruppensituation (Anzahl der Kinder und des päd. Personals, Konzept (offen/geschlossen), Inklusion)</li> <li>• Welche Strukturen gibt es für die ausgewählte Alltagssituation (z.B. Dauer, Zeitpunkt im Alltag, Abläufe etc.)</li> <li>• Wie viele KJE nehmen gleichzeitig an der Alltagssituation teil?</li> <li>• Wie sind Sie bisher in die Alltagssituation einbezogen worden?</li> <li>• Welche Beobachtungen konnten Sie bereits in Bezug auf die Alltagssituation machen können?</li> <li>• Wo sehen Sie mögliche Veränderungsideen? vor welchen Herausforderungen standen Sie? (z.B. eigenes Verhalten in der Situation)</li> </ul>
<b>2.1 Beschreibung und Begründung der Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchen Bereichen können die KJE ihre Kompetenzen erweitern, wie/wodurch und warum?</li> <li>• Nehmen Sie auch Bezug zu der Beschreibung der Zielgruppe.</li> </ul>
<b>2.2 Richt-, Grob- und Feinziele</b>	<p>Richtziel: Die KJE erweitern ihre Sozialkompetenz in der ...            Grobziel: 1. Teamfähigkeit im lebenspraktischen Bereich, indem sie ...            Feinziel: 1.1 Zutaten zusammenstellen.                      1.2 Regeln für das gemeinsame Backen erstellen und einhalten.                      1.3 einzeln und abwechselnd jeweils eine Zutat zugeben und danach warten.</p> <p>Richtziel: Die KJE können ihre personale Kompetenz in der ...            Grobziel: 2. Differenzierungsfähigkeit im wahrnehmungsbezogenen Bereich erweitern, indem sie ...            Feinziel: 2.1 die Konsistenz wahrnehmen und als z.B. kalt oder klebrig beschreiben.                      2.2 den Geruch wahrnehmen und beschreiben.                      2.3 ihn mit einer Lupe betrachten und Farbe und Struktur über Vergleiche benennen.</p>
<b>3. Beschreibung der Handlungsschritte mit pädagogischer Begründung</b>	s. Tabelle unten

<b>4. Anhang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textmaterial</li> <li>• Fotos vom Material</li> <li>• Anleitungen, Rezepte</li> <li>• etc. ...</li> </ul>
------------------	--

zu 3.:

<b>Handlungsschritte</b>	<b>Pädagogische Begründung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist die Alltagssituation in verschiedene Phasen gegliedert</li> <li>• Wie gehen Sie konkret in der Situation vor?</li> <li>• Welche Fragen können Sie stellen? Welche Impulse können Sie setzen?</li> <li>• Wie könnten die KJE reagieren? wie reagieren Sie?</li> <li>• Vor welchen Herausforderungen könnten Sie stehen? Wie reagieren Sie?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche didaktischen Prinzipien wenden Sie an?</li> <li>• Welche Ziele möchten Sie mit dem jeweiligen Handeln erreichen?</li> </ul>

## 1.3 Praxisaufgabe „Videorundgang“

### Aufgabenstellung:

1. Erstellen Sie ein Video in Form eines Rundgangs durch Ihre Praxiseinrichtung. Ziel ist es, einen ersten Eindruck über Ihr Wissen zu Ihrer Praxiseinrichtung zu erhalten.

### Berücksichtigen Sie dabei folgende Aspekte:

- Name der Einrichtung, des Trägers, der Einrichtungsleitung und der konkreten Gruppe, in der Sie arbeiten.
- Hauptaufgaben und Ziele, die Ihre Einrichtung verfolgt. (Beschreibung der Gruppenformen und Maßnahmen nach dem KJHG oder Trägerkonzept, Konzeptionelle Schwerpunkte, Pädagogische Ziele...)
- Strukturen der Einrichtung (Gruppengrößen, Mitarbeiter (Berufe), Mitarbeiterschlüssel, Einzugsgebiet der Einrichtung, Herkunft der KJE, Kooperationen mit anderen Einrichtungen)
- Raumstrukturen: Anzahl und Funktion der Räume, Ausstattung der Räume (Materialien und Medien; Mobiliar, Zugänglichkeit der Räume und Materialien für Mitarbeiter und KJE)
- Eigene Aufgaben in der Einrichtung:
  - konkrete Beschreibung Ihrer Tätigkeiten im Gruppenalltag
  - Rechte und Pflichten (arbeitsrechtliche und interne Regelungen)

### Wichtige Hinweise:

- Achten Sie darauf nur Personen zu filmen von denen Sie eine Einwilligung bekommen haben, bzw. filmen Sie, wenn keine Personen anwesend sind
- Sie können sich filmen lassen oder selber filmen
- Sie können die Erklärungen direkt im Video vertonen oder beschreiben oder während der Vorführung des Videos
- Das Video sollte nicht länger als 15 Minuten sein.

Eine ausführliche Besprechung der Praxisaufgabe 1 erfolgt im VTA-Unterricht.

### 2. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung

*Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.*

*Datum/Unterschrift der Praxisanleitung*

---

### 3. Persönliche Erklärung

*Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.*

*Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in*

---

## **2. Praxisbesuch 2: Lernarrangement mit Kurzplanung**

### **2.1 Gliederung Kurzplanung**

- **Deckblatt mit allgemeinen Informationen**

- Thema: In der Themenformulierung müssen Ziel und Inhalt des Lernarrangements genannt werden
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

### **Inhaltsverzeichnis**

#### **1. Planungsgrundlage**

1.1 Begründung des Lernarrangements

1.2 Beschreibung und Begründung der Zielgruppe

#### **2. Zielsetzung**

2.1 Beschreibung und Begründung der Ziele

2.2 Richtziele, Grobziele, Feinziele

#### **3. Verlaufsplan**

<b>Phase</b> (mit ungefährender Zeitangabe)	<b>Was?</b> (Inhalt/ Hand- lungsschritte)	<b>Wie?</b> (päd. Verhalten, Methode, Organisationsform)	<b>Warum?</b> (päd. Ziel- setzung)	<b>Womit?</b> (Material, Medien)
Einstimmungs- phase				
Hauptphase I, II, ...				
Abschlussphase				

**4. Anhang:** Verwendete Materialien, Dokumentationen, Interviews etc.

**5. Quellenangaben**

**6. Persönliche Erklärung**

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in \_\_\_\_\_

## **7. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung**

Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.

Datum/Unterschrift der Praxisanleitung \_\_\_\_\_

---

### **Reflexionsfragen/ Hilfen für durchgeführte Bildungsangebote**

- **Deckblatt mit allgemeinen Informationen**

- Thema: Reflexion zum Lernarrangement ...
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

***Berücksichtigen Sie in ihrer schriftlichen Reflexion auch die besprochenen Ergebnisse des mündlichen Reflexionsgesprächs!***

#### **1. Kurze Darstellung des Verlaufs mit persönlichem Eindruck:**

- 1.1 Was hat mein Interesse/ das Interesse des KJE geweckt? Was konnten die KJE/ sie selbst entdecken? Woran konnte man das beobachten?
- 1.2 Worin zeigte sich Engagement und Ausdauer? Was hat Spaß gemacht?
- 1.3 War das Thema für die Zielgruppe angemessen? Woran wurde dies deutlich?
- 1.4 Welche Hindernisse wurden überwunden, Lösungen für Schwierigkeiten gefunden?
- 1.5 Wie habe ich mich/ wie haben sich die KJE mitgeteilt, Kontakt aufgenommen?
- 1.6 Welche Erziehungsmittel wurden eingesetzt? (z.B. Lob, Ermutigung, positive Verstärkung? Wie wurde z.B. Lob kommuniziert?
- 1.7 Wer hat wie Verantwortung übernommen, war Teilnehmer einer (Lern-) Gemeinschaft?

#### **2. Ziele**

- 2.1 Wann und wodurch konnten die einzelnen Ziele erreicht werden? Wodurch nicht?
- 2.2 Waren die Zielsetzungen dem Entwicklungsstand der Kinder, der Gruppe, einzelner Kinder entsprechend? Welche Ziele für welche Kinder, welche nicht?
- 2.3 Mögliche Abweichungen



### **3. Didaktische Aspekte**

#### 3.1 Einsatz von Medien, Material und Werkzeug

3.1.1 Welches Material/ Medium/ Werkzeuge kamen zum Einsatz? Welches Material/ Medium/ Werkzeuge war von besonderem Interesse bei den Kindern?

3.1.2 Waren die eingesetzten Materialien/ Medien/ Werkzeuge ausreichend oder hätte die Auswahl angepasst/ verändert werden müssen?

#### 3.2 Raumgestaltung

### **4. Fazit**

4.1 Welche Möglichkeiten hätte es gegeben, das Angebot zu optimieren?

4.2 In welchen Bereichen besteht noch Entwicklungsbedarf? (z.B. Methodik, pädagogisches Verhalten)

4.3 Konkrete Ziele für die nächste Zeit (z.B. im Bereich Methodik, pädagogisches Verhalten, etc.)

### **2.2 Leitfragen Kurzplanung**

s. Leitfragen Langplanung

### **3. Praxisbesuch 3: Lernarrangement mit Langplanung**

#### **3.1 Gliederung Langplanung**

- **Deckblatt mit allgemeinen Informationen**

- Thema: In der Themenformulierung müssen Ziel und Inhalt des Lernarrangements genannt werden
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

#### **Inhaltsverzeichnis**

##### **1. Planungsgrundlage**

1.1 Begründung des Lernarrangements

1.2 Beschreibung und Begründung der Zielgruppe

## 2. Fachwissen zum Thema: thematische und methodische Auseinandersetzung mit dem Thema

2.1 Sachwissen zum Thema

2.2 Interesse/ Motivation der KJE

2.3 Kompetenzerwerb der KJE beim Lernarrangement

2.4 Didaktisch-methodische Entscheidungen (didaktische Reduktion)

## 3. Zielsetzung

3.1 Beschreibung und Begründung der Ziele

3.2 Richtziele, Grobziele, Feinziele

## 4. Vorbereitung und Planung

4.1 Einsatz und Begründung von Medien, Material und Werkzeug unter Berücksichtigung der Begründung für die Raumwahl und -gestaltung

4.2 Organisatorische und persönliche Vorarbeiten

## 5. Verlaufsplan

Phase (mit ungefähre Zeitangabe)	Was? (Inhalt/ Hand- lungsschritte)	Wie? (päd. Verhalten, Methode, Organisationsform)	Warum? (päd. Ziel- setzung)	Womit? (Material, Medien)
Einstimmungs- phase				
Hauptphase I, II, ...				
Abschlussphase				

6. **Anhang:** Verwendete Materialien, Dokumentationen, Interviews etc.

## 7. Quellenangaben

## 8. Persönliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in \_\_\_\_\_

## 9. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung

Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.

## **Reflexionsfragen/ Hilfen für durchgeführte Bildungsangebote**

- **Deckblatt mit allgemeinen Informationen**

- Thema: Reflexion zum Lernarrangement ...
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

***Berücksichtigen Sie in ihrer schriftlichen Reflexion auch die besprochenen Ergebnisse des mündlichen Reflexionsgesprächs!***

### **1. Kurze Darstellung des Verlaufs mit persönlichem Eindruck:**

- 1.1 Was hat mein Interesse/ das Interesse des KJE geweckt? Was konnten die KJE/ sie selbst entdecken? Woran konnte man das beobachten?
- 1.2 Worin zeigte sich Engagement und Ausdauer? Was hat Spaß gemacht?
- 1.3 War das Thema für die Zielgruppe angemessen? Woran wurde dies deutlich?
- 1.4 Welche Hindernisse wurden überwunden, Lösungen für Schwierigkeiten gefunden?
- 1.5 Wie habe ich mich/ wie haben sich die KJE mitgeteilt, Kontakt aufgenommen?
- 1.6 Welche Erziehungsmittel wurden eingesetzt? (z.B. Lob, Ermutigung, positive Verstärkung? Wie wurde z.B. Lob kommuniziert?
- 1.7 Wer hat wie Verantwortung übernommen, war Teilnehmer einer (Lern-) Gemeinschaft?

### **2. Ziele**

- 2.1 Wann und wodurch konnten die einzelnen Ziele erreicht werden? Wodurch nicht?
- 2.2 Waren die Zielsetzungen dem Entwicklungsstand der Kinder, der Gruppe, einzelner Kinder entsprechend? Welche Ziele für welche Kinder, welche nicht?
- 2.3 Mögliche Abweichungen

### **3. Didaktische Aspekte**

- 3.1 Einsatz von Medien, Material und Werkzeug
  - 3.1.1 Welches Material/ Medium/ Werkzeuge kamen zum Einsatz? Welches Material/ Medium/ Werkzeuge war von besonderem Interesse bei den Kindern?
  - 3.1.2 Waren die eingesetzten Materialien/ Medien/ Werkzeuge ausreichend oder hätte die Auswahl angepasst/ verändert werden müssen?

### 3.2 Raumgestaltung

## 4. Fazit

4.1 Welche Möglichkeiten hätte es gegeben, das Angebot zu optimieren?

4.2 In welchen Bereichen besteht noch Entwicklungsbedarf? (z.B. Methodik, pädagogisches Verhalten)

4.3 Konkrete Ziele für die nächste Zeit (z.B. im Bereich Methodik, pädagogisches Verhalten, etc.)

### 3.2 Leitfragen Langplanung

Gliederungspunkt	Leitfragen	
<b>1.1 Begründung des Lernarrangement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie lautet das Thema für das Lernarrangement?</li> <li>• Welche Beobachtungen konnten Sie im Hinblick auf das Thema des Lernarrangements machen? Wie lässt sich das Thema anhand der Beobachtungen begründen? (konkrete Beispiele anführen)</li> <li>• Warum eignet sich insbesondere dieses Thema für die Zielgruppe?</li> <li>• Welche Methoden wurden für das Lernarrangements ausgewählt und warum (z.B. Gruppenaktivität, Interessen der Zielgruppe, Bezug zu den Beobachtungen) ?</li> </ul>	
<b>1.2 Beschreibung und Begründung der Zielgruppe</b>	<u>Beschreiben</u>	<u>Begründen</u>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anonymisieren der Daten</li> <li>• Welche KJE haben Sie für das Lernarrangement ausgewählt und wie viele (Angaben zum Alter und Geschlecht)?</li> <li>• Wie lässt sich der Entwicklungsstand der einzelnen KJE beschreiben (Bezug zu den verschiedenen Entwicklungsbereichen)?</li> <li>• Welche Vorerfahrungen und Kompetenzen haben die KJE in Bezug auf das Thema und die Methode?</li> <li>• Wie ist die Gruppensituation? Welche Rolle, Funktion haben die KJE innerhalb der Gruppe? Welche Beziehungen haben die KJE untereinander?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum haben Sie sich für diese Zielgruppe, Gruppenzusammensetzung und Gruppengröße entschieden?</li> <li>• Warum haben Sie sich für diese Zielgruppe im Hinblick auf die bereits vorhandenen und die zu erreichenden Kompetenzen entschieden?</li> </ul>
<b>2.1 Sachwissen zum Thema</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Kenntnisse müssen Sie noch erwerben?/ Was müssen Sie noch recherchieren, nachlesen, ausprobieren? (Frage dient zur Gedankenstütze und muss nicht in der Planung beantwortet werden)</li> <li>• Stellen Sie ausgewähltes Fachwissen zum Thema dar, welches Sie durch ihre Recherche erworben haben (Bezug zur Fachliteratur herstellen!)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie sehen Ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema aus?</li> <li>• Welche Vorerfahrungen haben die KJE mit dem Thema?</li> <li>• Welche Inhalte sollen im Lernarrangement im Zentrum stehen? Welches Sachwissen sollen die KJE erwerben?</li> <li>• Gab es bereits Angebote zu diesem Thema?</li> </ul>
<b>2.2 Interesse/ Motivation der KJE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was interessiert/motiviert die KJE, um sich mit diesem Lernarrangement zu beschäftigen?</li> <li>• Welche Interessen/Fragen könnten die KJE stellen und wie könnten Sie auf diese antworten?</li> </ul>
<b>2.3 Kompetenzerwerb der KJE beim Lernarrangement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug zu den einzelnen Kompetenzbereichen (Sach-, Sozial- und Methodenkompetenz)</li> <li>• Welche Kompetenzen können angebahnt werden im Rahmen des Lernarrangements?</li> </ul>
<b>2.4 Didaktisch-methodische Entscheidungen (didaktische Reduktion)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum wenden Sie gerade diese Methoden an? (Bilder (zeigen/ malen/ beschreiben lassen, Lieder (singen/ hören/ dazu bewegen, Spiele, Bücher, Geschichten (erfinden/ erzählen/ lesen, Gegenstände (zum Konstruieren/ zur Anschauung/ zum Raten/ zum Experimentieren, Gruppen- und Sozialform (einer gegen alle/ im Kreis/ 2 Mannschaften gegeneinander/ am Tisch...)) 📄📄📄 <u>Bezug zur Fachliteratur möglich</u></li> <li>• Wie begleiten Sie die einzelnen Handlungsschritte der Kinder verbal und nonverbal (mit welchen Fragen oder Formulierungen?)? □ Hierzu ist es hilfreich, die Handlungsschritte in der „Ich-Form“ zu formulieren!</li> <li>• Welche didaktischen Prinzipien kommen zur Anwendung?</li> <li>• Wie sieht Ihr eigenes Verhalten gegenüber den KJE aus (ermutigend, anregend, wertschätzend) ?</li> </ul>
<b>3.1 Beschreibung und Begründung der Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchen Bereichen können die KJE ihre Kompetenzen erweitern, wie/wodurch und warum?</li> <li>• Nehmen Sie auch Bezug zu der Beschreibung der Zielgruppe.</li> </ul>
<b>3.2 Richtziele, Grobziele, Feinziele</b>	<p><u>Beispiel</u></p> <p>Richtziel: Die KJE erweitern ihre Sozialkompetenz in der ...</p> <p>Grobziel: 1. Teamfähigkeit im lebenspraktischen Bereich, indem sie ...</p> <p>Feinziel: 1.1 Zutaten zusammenstellen.</p> <p>1.2 Regeln für das gemeinsame Backen erstellen und einhalten.</p> <p>1.3 einzeln und abwechselnd jeweils eine Zutat zugeben und danach warten.</p> <p>Richtziel: Die KJE können ihre personale Kompetenz in der</p>

	<p>Grobziel: 2. Differenzierungsfähigkeit im wahrnehmungsbezogenen Bereich erweitern, indem sie ...</p> <p>Feinziel: 2.1 die Konsistenz wahrnehmen und als z.B. kalt oder klebrig beschreiben.  2.2 den Geruch wahrnehmen und beschreiben.  2.3 ihn mit einer Lupe betrachten und Farbe und Struktur über Vergleiche benennen.</p>
<p><b>1. Einsatz und Begründung von Medien, Material und Werkzeug unter Berücksichtigung der Begründung für die Raumwahl und -gestaltung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung bzw. Nennung des Materials und der Medien, die eingesetzt werden sollen</li> <li>• Warum verende Sie gerade dieses Material?</li> <li>• Ist dieses Material entwicklungsgerecht/ auf die Interessen und Fähigkeiten der KJE angepasst und gleichzeitig herausfordernd?</li> <li>• Berücksichtigung der Ziele</li> <li>• Beschreibung des Raumes (welche Materialien befinden sich in dem Raum? Welche Materialien fügen Sie hinzu?)</li> <li>• Begründung für die Raumwahl</li> <li>• Begründung für die Raumgestaltung</li> </ul>
<p><b>4.2 Organisatorische und persönliche Vorarbeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Absprachen müssen im Vorfeld getroffen werden (z.B. Raumreservierung)?</li> <li>• Welche Besorgungen müssen erledigt werden?</li> </ul>

## 5. Verlaufsplan

Phase (mit ungefäh- rer Zeitangabe)	Was ? (Inhalt / Hand- lungsschritte)	Wie ? (pädagogisches Verhalten, Organisationsform, Methode)	Warum ? (pädagogi- sche Zielset- zung)	Womit? (Materialien)
<p><b>Einstimmungsphase</b> (ca. 5 Minuten)</p>	<p>Geschichte vorlesen und besprechen</p>	<p><u>Organisationsform:</u> Wir setzen uns gemeinsam in einen Sitzkreis.</p> <p><u>Methodik/ Pädagogisches Verhalten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich werde die Kinder dahingehend informieren, dass ich ihnen jetzt eine Geschichte vortragen werde</li> <li>• Ich bitte die Kinder darum, aufmerksam zuzuhören und gut aufzupassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• s. Grobziel 1</li> <li>• s. Feinziel 1.1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sitzkissen</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Bilder</li> <li>• Seidentücher</li> <li>• Teelichtglas</li> <li>• Gesprächsstein</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Anschluss daran versuche ich die Geschichte frei vorzutragen</li> </ul> <p><u>Didaktische Prinzipien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Prinzip der Teilschritte:</b> Den Kindern wird die Geschichte bereits in der Einstimmungsphase vorgelesen, damit sie mit dem Inhalt vertraut werden und die Aufgabe im Hauptteil besser umsetzen können.</li> </ul>		
<b>Hauptphase</b> (ca. 30 Minuten)	Instrumente besprechen und spielen; Klanggeschichte	<p><u>Organisationsform:</u> Wir sitzen gemeinsam in einem Sitzkreis. Die Instrumente befinden sich in der Mitte.</p> <p><u>Methodik/Pädagogisches Verhalten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich werde zunächst die Instrumente in der Mitte des Sitzkreises platzieren</li> <li>• Die Kinder dürfen frei mit den Instrumenten spielen und sich an allen ausprobieren</li> <li>• Danach werde ich die Kinder bitten, die Instrumente zurück in die Mitte zu legen</li> <li>• Nun teile ich den Kindern mit, dass wir gemeinsam über die Instrumente sprechen werden und sie genau zuhören sollen, wie diese klingen</li> <li>• Außerdem erkläre ich ihnen, dass wir im Anschluss eine Klanggeschichte machen und wir uns daher entscheiden müssen, welches Instrument, welchen Charakter aus der Geschichte repräsentieren soll</li> <li>• Jedes Kind darf sich abwechselnd ein Instrument aussuchen, sagen wie es heißt und den Kindern zeigen, wie man es spielt</li> <li>• Sobald jedes Instrument auf diese Art und Weise vorgestellt wurde, sollen die Kinder gemeinsam entscheiden, welches Instrument zu welchem Charakter aus der Geschichte passt</li> <li>• Ich werde die Entscheidung der Kinder visualisieren, indem ich den jeweiligen Charakter und das dazugehörige Instrument auf ein Plakat befestigen werde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• s. Grobziel 2</li> <li>• s. Feinziel 2.1, 2.2</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plakat</li> <li>• Klebeband</li> <li>• Bilder der Instrumente und Charaktere</li> <li>• Sitzkissen</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Diverse Instrumente (Rasseln, Trommeln, Tamburin, Klangstäbe etc.)</li> </ul>



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sobald dies erledigt ist, werden die Rollen verteilt</li> <li>• Die Kinder dürfen ihren Wunsch äußern und wir versuchen Kompromisse zu finden, falls zwei Kinder denselben Charakter spielen möchten</li> <li>• Nun lese ich die Geschichte aus der Einstimmungsphase vor und Kinder müssen auf ihren Einsatz warten und dann ihr Instrument spielen</li> <li>• Um die Kinder zu unterstützen, werde ich die Momente, in denen die Kinder aktiv werden sollen, sehr stark betonen und falls nötig Blickkontakt zu den Kindern aufnehmen</li> <li>• Zum Schluss werde ich in die nächste Phase überleiten</li> </ul> <p><u>Didaktische Prinzipien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Prinzip der Anschaulichkeit:</b> Durch die Bilder der Charaktere und Instrumente, die ich auf das Plakat klebe, können die Kinder sich besser orientieren und ihr Erinnerungsvermögen wird unterstützt</li> <li>• <b>Prinzip der Partizipation:</b> Die Kinder dürfen selbstständig entscheiden, welches Instrument, welchen Charakter repräsentieren soll</li> <li>• <b>Prinzip der Teilschritte:</b> Zunächst dürfen die Kinder sich mit den Instrumenten vertraut machen, bevor sie diese in der Klanggeschichte einsetzen sollen</li> <li>• <b>Prinzip der Kindgemäßheit:</b> Die Geschichte wird klar und deutlich formuliert sein, um dem kindlichen Entwicklungsniveau entgegen zu kommen. Ich werde die Kinder bei ihrem Einsatz durch Betonung und Blickkontakt unterstützen, um es leichter für sie zu machen</li> </ul>		
<b>Ab-schluss-phase</b> (ca. 10 Minuten)	Ausmalbilder ausmalen	<p><u>Organisationsform:</u> Wir sitzen gemeinsam an einem Tisch.</p> <p><u>Methodik/Pädagogisches Verhalten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich werde gemeinsam mit den Kindern aufstehen und mich zu dem Maltisch begeben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• s. Grobziel 3</li> <li>• s. Feinziel 3.1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tisch</li> <li>• Stühle</li> <li>• Buntstifte</li> <li>• Wachsmalstifte</li> <li>• Maldecke</li> <li>• Ausmalbilder</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder bekommen vier verschiedene Ausmalbilder gezeigt, die ihnen zur Verfügung stehen</li> <li>• Diese zeigen die vier Charaktere, die in der Geschichte vorkommen</li> <li>• Sie dürfen sich eines davon aussuchen, welches sie im Anschluss ausmalen dürfen</li> <li>• Dieses Bild dürfen die Kinder als Andenken mit nach Hause nehmen</li> <li>• Zum Schluss bedanke ich mich bei den Kindern für das Mitmachen und bringe sie zurück in die Gruppe</li> </ul> <p><u>Didaktischen Prinzipien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Prinzip der Partizipation:</b> Die Kinder dürfen eigenständig entscheiden, welches Bild sie ausmalen möchten</li> <li>• <b>Prinzip der Kindgemäßheit:</b> Die Ausmalbilder sind dem motorischen Leistungsniveau der Kinder angepasst</li> <li>• <b>Prinzip der Lebensnähe:</b> Ausmalbilder gehören zum kindlichen Alltag dazu</li> <li>• <b>Prinzip der Freiwilligkeit:</b> Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie mitmachen möchten</li> </ul>		
--	--	--	--	--

## 6. Anhang

- Textmaterial
- Fotos vom Material
- Anleitungen, Rezepte
- etc. ...

#### 4. Bewertungsbögen

##### 4.1 Alltagssituation

Kriterien zur Bewertung des pädagogischen Angebotes:							
Name:							
Kriterien	Erläuterungen	1	2	3	4	5	Bemerkungen
<b>Planung</b>							
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt kurz und anschaulich die Gruppenstruktur</li> <li>beschreibt die Alltagssituation und das pädagogische Handeln in dieser, anhand von zuvor gemachten Beobachtungen</li> </ul>						
	<b>Ziele</b>						
beschreibt und begründet die	<ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert situationsbezogen und begründet anhand von Beobachtungen an Entwicklungsschritten bzw. Erfahrungsmöglichkeiten orientierte Ziele für die Zielgruppe</li> </ul>						
formuliert Ziele für die Alltagssituation (Richt-, Grob- und Feinziele) individuell, differenziert	<ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert operationalisierte Ziele und ordnet diese den Kompetenzbereichen zu</li> </ul>						
	<b>Tabelle: Geplanter Verlauf</b>						

Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreibt und begründet die einzelnen Handlungsschritte: stellt dar, wie die Gruppe/ Einzelne aktiv einbezogen und motiviert werden, z. B. <i>durch Anschauungsmaterial, Impulsfragen</i></li> <li>• beschreibt strukturiert eigene Handlungsschritte in Bezug auf die Alltagshandlung; geht dabei auf Alternativen und mögliche Herausforderungen ein</li> <li>• bezieht mögliche Verhaltensweisen der KJE mit in die Überlegungen ein</li> <li>• begründet die Handlungsschritte fachlich mit Bezug zu der Zielsetzung, den didaktischen Prinzipien</li> </ul>								
<b>Gesamtnote Planung:</b>									
<b>Durchführung</b>									
begleitet und führt pädagogische Prozesse (z. B. <i>Lernarrangements</i> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gibt Instruktionen und greift Konstruktionsprozesse situationsangemessen und entwicklungsfördernd auf, unterstützt adressaten- und situationsangemessen Selbsttätigkeit, Selbstwirksamkeitserleben und beobachtet gezielt</li> <li>• initiiert und begleitet Prozesse in einer Gruppe/mit Einzelnen dialogisch, zielbezogen, ko-konstruierend und inklusiv beteiligt zielorientiert und situationsangemessen, unterstützt Autonomiebestrebungen</li> </ul>								
Gestaltet Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kommuniziert z. B. <i>alters- und entwicklungsangemessen situationsangemessen, sachbezogen, verständlich, dialogisch und empathisch</i>, kommuniziert kongruent,</li> <li>• setzt Sprache, Stimme und Mimik, Gestik und Körpersprache gezielt ein ist durchgängig sprachliches Vorbild</li> </ul>								
Gestaltet pädagogische Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltet Beziehungen wertschätzend, empathisch, ressourcenorientiert und kongruent sowie inklusiv z. B.: <i>geschlechts- und kultursensibel</i></li> <li>• besitzt den Überblick über die Gesamtgruppe, geht bewusst situationsangemessen auf einzelne Gruppenmitglieder ein</li> <li>• agiert grenzsetzend und autonomiefördernd; achtet auf das selbstständige Einhalten der verabredeten Regeln, nutzt zielgerichtet unterstützende Erziehungsmaßnahmen, tritt sicher auf fördert Eingebundensein und Selbstwirksamkeit innerhalb der Gruppe</li> <li>• gestaltet das Verhältnis von Nähe und Distanz adressaten- und situationsangemessen</li> </ul>								

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzt zielbezogen, zielgruppen- und situationsangemessen gesprächsfördernd Methoden ein</li> </ul>						
setzt geplante Handlungsschritte situativ um	<ul style="list-style-type: none"> <li>• handelt zielorientiert, planmäßig und strukturiert, zielgruppen- und situationsangemessen</li> <li>• erkennt Veränderungen in Bezug auf die Planung, reagiert wertschätzend und achtsam</li> </ul>						
<b>Gesamtnote Durchführung</b>							
<b>Reflexion</b>							
plant und organisiert die Reflexion im Team	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spricht mit den Beteiligten den Termin ab und bereitet den Raum ziel- und methodenbezogen und mit erforderlichen Materialien für alle Teilnehmer vor z. B. <i>den individuellen Ausbildungsplan, die Planungsunterlagen</i></li> <li>• bespricht im Team die Gestaltung der pädagogischen Arbeit mit der Gruppe/Einzeln während der Reflexion</li> <li>• entscheidet sich ggf. im Vorfeld für relevante Reflexionsaspekte und wählt eine geeignete Reflexionsmethode (z.B. Fünf-Finger-Methode) aus</li> </ul>						
reflektiert das Verhalten der Gruppe bzw. der/des Einzelnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklärt das beobachtete Verhalten der Gruppe und des Einzelnen ressourcenorientiert auf der Grundlage fachlicher Erklärungsansätze</li> </ul>						

reflektiert die ausgewählten Zielsetzungen/ Kompetenzerweiterungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet das (Nicht-) Erreichen der Zielsetzungen mit Bezug zu konkret beobachteten Entwicklungsschritten</li> <li>• überprüft die Eignung der Ziele, deren Zuordnung zu Kompetenzbereichen und formuliert ggf. selbstständig alternative Zielsetzungen</li> </ul>						
reflektiert das eigene professionelle Handeln als Erzieher/in	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilt das eigene professionelle Handeln theoriegeleitet z. B. <i>dialogische Haltung, professionelle Beziehungsgestaltung, kommunikatives Verhalten</i></li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und formuliert mit Unterstützung Alternativen</li> <li>• beschreibt individuelle Stärken und identifiziert Entwicklungsaufgaben (auch unter Berücksichtigung vorheriger Angebote)</li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und formuliert Alternativen für die Weiterentwicklung der Bedingungsanalyse</li> </ul>						
reflektiert die eigene professionelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilt theoriegeleitet ausgewählte Handlungskompetenzen mit Bezug zu den ausgewählten Reflexionsaspekten</li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und begründet Entwicklungsaufgaben</li> </ul>						
<b>Gesamtnote Reflexion</b>							
<b>Gesamtnote pädagogisches Angebot</b>							
<b>Datum:</b>	<b>Unterschrift Praxislehrer/in:</b>						

## 4.2 Videorundgang

Note	Begründung
1-2	gut bis ausführlich vorbereitete Führung mit Erläuterungen zu den Regeln und Abläufen
3	im Wesentlichen vorbereitete Führung mit Erläuterungen zu den Regeln und Abläufen
4	nur in Teilen vorbereitete Führung mit Erläuterungen zu den Regeln und Abläufen
5	mangelhaft vorbereitete Führung mit Erläuterungen zu den Regeln und Abläufen
6	Termin ohne Abmeldung ausfallen lassen

**Note:**

**Begründung:**

**Unterschrift Praxislehrer\*in:**

### 4.3 Kurzplanung

Kriterien zur Bewertung des pädagogischen Angebotes:							
Name:							
Kriterien	Erläuterungen	1	2	3	4	5	Bemerkungen
<b>Formale Kriterien</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Deckblatt, Angaben zur Einrichtung, Inhaltsverzeichnis, Quellen</li> </ul>							
<b>Planung</b>							
Thema und Begründung	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt die Themenauswahl und begründet diese anhand von zuvor gemachten Beobachtungen</li> </ul>						
wählt KJE als Zielgruppe für ihr/sein pädagogisches Handeln aus und beschreibt diese	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt und begründet theoriegeleitet z.B. die Entwicklungsvoraussetzungen/ Lebenssituation/ Kompetenzen der ausgewählten Gruppe/ der/ des Einzelnen</li> </ul>						
<b>Ziele</b>							
beschreibt und begründet die Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert situationsbezogen und begründet theoriegeleitet an Entwicklungsschritten bzw. Erfahrungsmöglichkeiten orientierte Ziele für die Zielgruppe/ die Einzelnen</li> </ul>						
formuliert Ziele für das päd. Angebot: Grob- und Feinindividuell, differenziert	<ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert operationalisierte Ziele und ordnet diese den Kompetenzbereichen zu</li> </ul>						



<b>Tabelle: Geplanter Verlauf</b>						
Einstieg, Motivation	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt und begründet die einzelnen Handlungsschritte: stellt dar, wie in der Einleitung die Gruppe/ Einzelne: aktiv einbezogen und motiviert werden, z. B. durch Anschauungsmaterial, Impulsfragen</li> </ul>					
Hauptteil	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt, wie im Hauptteil mit der Gruppe/ Einzelnen die Vorgehensweise schrittweise erarbeitet wird stellt dar, welche Methoden, Medien, Materialien z. B. zur Demonstration eingesetzt werden zeigt auf, an welchen Stellen Kompetenzen erweitert werden (z. B. Fertigkeiten)</li> </ul>					
Schluss	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt im Abschluss, wie das Ende methodisch gestaltet werden soll</li> <li>begründet die Handlungsschritte fachlich mit Bezug zu der Zielsetzung, den didaktischen Prinzipien</li> </ul>					
<b>Gesamtnote Planung:</b>						
<b>Durchführung</b>						
begleitet und führt pädagogische Prozesse (z. B. Lernarrangements)	<ul style="list-style-type: none"> <li>gibt Instruktionen und greift Konstruktionsprozesse situationsangemessen und entwicklungsfördernd auf, unterstützt adressaten- und situationsangemessen Selbsttätigkeit, Selbstwirksamkeitserleben und beobachtet gezielt</li> <li>initiiert und begleitet Prozesse in einer Gruppe/mit Einzelnen dialogisch, zielbezogen, ko-konstruierend und inklusiv beteiligt zielorientiert und situationsangemessen, unterstützt Autonomiebestrebungen</li> </ul>					
Gestaltet Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>kommuniziert z. B. alters- und entwicklungsangemessen situationsangemessen, sachbezogen, verständlich, dialogisch und empathisch, kommuniziert kongruent,</li> </ul>					

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzt Sprache, Stimme und Mimik, Gestik und Körpersprache gezielt ein ist durchgängig sprachliches Vorbild</li> </ul>						
Gestaltet pädagogische Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltet Beziehungen wertschätzend, empathisch, ressourcenorientiert und kongruent sowie inklusiv z. B.: <i>geschlechts- und kultursensibel</i></li> <li>• besitzt den Überblick über die Gesamtgruppe, geht bewusst situationsangemessen auf einzelne Gruppenmitglieder ein</li> <li>• agiert grenzsetzend und autonomiefördernd; achtet auf das selbstständige Einhalten der verabredeten Regeln, nutzt zielgerichtet unterstützende Erziehungsmaßnahmen, tritt sicher auf fördert Eingebundensein und Selbstwirksamkeit innerhalb der Gruppe</li> <li>• gestaltet das Verhältnis von Nähe und Distanz adressaten- und situationsangemessen</li> <li>• setzt zielbezogen, zielgruppen- und situationsangemessen gesprächsfördernd Methoden ein</li> </ul>						
gestaltet den Übergang in den geplanten pädagogischen Prozess z.B. <i>Lehr- Lernarrangements</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• knüpft an Gruppen-, Teamkultur und vorhandene Regeln an, informiert die Zielgruppe/ Einzelne rechtzeitig/ initiiert Rituale</li> <li>• lädt die Zielgruppe/ Einzelne ein</li> <li>• erklärt Ziele und Vorgehen, motiviert</li> </ul>						
setzt geplante Handlungsschritte situativ um	<ul style="list-style-type: none"> <li>• handelt zielorientiert, planmäßig und strukturiert, zielgruppen- und situationsangemessen</li> <li>• erkennt Veränderungen in Bezug auf die Planung, reagiert wertschätzend und achtsam</li> </ul>						
gestaltet den Übergang zum Abschluss des geplanten pädagogischen Prozesses z. B. <i>Lehr- Lernarrangements</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzt ressourcenorientierte Feedbackmethoden, initiiert wechselseitiges Feedback</li> <li>• initiiert adressatenangemessenes Reflektieren z. B. <i>Formulierung der Ergebnisse, Rekapitulieren des Ablaufs, eventuell Dokumentieren</i></li> </ul>						

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beendet adressaten- und situationsangemessen informiert rechtzeitig über weiteren Tagesablauf/ weiteres Vorgehen</li> </ul>						
<b>Gesamtnote Durchführung</b>							
<b>Reflexion</b>							
plant und organisiert die Reflexion im Team	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spricht mit den Beteiligten den Termin ab und bereitet den Raum ziel- und methodenbezogen und mit erforderlichen Materialien für alle Teilnehmer vor z. B. <i>den individuellen Ausbildungsplan, die Planungsunterlagen</i></li> <li>• bespricht im Team die Gestaltung der pädagogischen Arbeit mit der Gruppe/Einzeln während der Reflexion</li> <li>• entscheidet sich ggf. im Vorfeld für relevante Reflexionsaspekte und wählt eine geeignete Reflexionsmethode aus</li> <li>• beurteilt zielorientiert die organisatorischen und persönlichen Vorbereitungen der pädagogischen Handlung mit Bezug auf die eigene Kompetenzentwicklung</li> </ul>						
reflektiert analysierte personale und soziale Ausgangsbedingungen/ Ausgangssituationen (z. B. <i>Gruppengröße, Alter, Geschlecht, soziokulturelle Bedingungen, Sprachen, Interessen und Bedürfnisse, Rollen/ Aufgaben, Kompetenzen, Lebenssituationen</i> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet auf der Grundlage fachlicher Beobachtungen und selbst ausgewählter Analyseaspekte deren (Nicht-) Berücksichtigen</li> <li>• nimmt dabei mit Bezug zu fachlichen Erklärungsansätzen z. B. <i>Gruppen- und Teamphasen, Kommunikationsmodelle, Professionelle Beziehungsgestaltung</i></li> </ul>						
reflektiert das Verhalten der Gruppe bzw. der/des Einzelnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklärt das beobachtete Verhalten der Gruppe und des Einzelnen ressourcenorientiert auf der Grundlage fachlicher Erklärungsansätze</li> </ul>						

reflektiert die ausgewählten Zielsetzungen/ Kompetenzerweiterungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet das (Nicht-) Erreichen der Zielsetzungen mit Bezug zu konkret beobachteten Entwicklungsschritten</li> <li>• überprüft die Eignung der Ziele, deren Zuordnung zu Kompetenzbereichen und formuliert ggf. selbstständig alternative Zielsetzungen</li> </ul>						
reflektiert die Auswahl des Themas und die Sachanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet die Bedeutung des Themas theoriegeleitet anhand mehrerer ausgewählter Aspekte der päd. Planung und der Handlung</li> <li>• begründet die ausgewählten Inhalte/Methoden theoriegeleitet</li> <li>• erläutert ggf. Ergänzungen oder/und Alternativen</li> </ul>						
reflektiert Raumgestaltung, eingesetztes Material, benutzte Medien und Werkzeuge und analysierte institutionelle Rahmenbedingungen (z. B. räumliche, zeitliche, personelle, konzeptionelle Bedingungen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet die Raumgestaltung und die Auswahl notwendiger Medien, Materialien und Werkzeuge im Hinblick auf fachliche Zusammenhänge und erläutert Alternativen</li> <li>• begründet theoriegeleitet mit Bezug zu fachlichen Beobachtungen und zur Planung den Einfluss ausgewählter Rahmenbedingungen</li> <li>• begründet theoriegeleitet den Bezug seines pädagogischen Handelns zu ausgewählten konzeptionellen Schwerpunkten</li> </ul>						
reflektiert das eigene professionelle Handeln als Erzieher/in	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilt das eigene professionelle Handeln theoriegeleitet z. B. <i>dialogische Haltung, professionelle Beziehungsgestaltung, kommunikatives Verhalten</i></li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und formuliert mit Unterstützung Alternativen</li> <li>• beschreibt individuelle Stärken und identifiziert Entwicklungsaufgaben (auch unter Berücksichtigung vorheriger Angebote)</li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und formuliert Alternativen für die Weiterentwicklung der Bedingungsanalyse</li> </ul>						
reflektiert die eigene professionelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilt theoriegeleitet ausgewählte Handlungskompetenzen mit Bezug zu den ausgewählten Reflexionsaspekten</li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und begründet Entwicklungsaufgaben</li> </ul>						

<b>Gesamtnote Reflexion</b>		
<b>Gesamtnote pädagogisches Angebot</b>		
<b>Datum:</b>	<b>Unterschrift Praxislehrer/in:</b>	

#### 4.4 Langplanung

Kriterien zur Bewertung des pädagogischen Angebotes:							
<b>Name:</b>							
<i>Kriterien</i>	Erläuterungen	1	2	3	4	5	Bemerkungen
<b>Formale Kriterien</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Deckblatt, Angaben zur Einrichtung, Inhaltsverzeichnis, Quellen</li> </ul>							
<b>Planung</b>							
Thema und Begründung	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt die Themenauswahl und begründet diese anhand von zuvor gemachten Beobachtungen</li> </ul>						

wählt KJE als Zielgruppe für ihr/sein pädagogisches Handeln aus und beschreibt diese	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt und begründet theoriegeleitet z.B. die Entwicklungsvoraussetzungen/ Lebenssituation/ Kompetenzen der ausgewählten Gruppe/ der/ des Einzelnen</li> </ul>						
Sachwissen zum Thema	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt das eigene und das für die KJE angestrebte Sachwissen fachlich und theoriegeleitet</li> <li>formuliert Inhalte adressatengerecht, zielbezogen und strukturiert</li> </ul>						
Interessen/Motivation der KJE	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt die Motivation der KJE für das Lernarrangement</li> </ul>						
Kompetenzerwerb der KJE beim Lernarrangement	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt und begründet den angestrebten Kompetenzerwerb der KJE</li> <li>stellt einen Bezug zu den Kompetenzbereichen her</li> </ul>						
entscheidet sich für geeignete Methoden und Sozialformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>begründet analyse- und zielbezogen geeignete Methoden/Sozialformen für ihr/sein pädagogisches Handeln</li> </ul>						
entscheidet über Raumgestaltung einschließlich Einsatz von Medien, Material und Werkzeug	<ul style="list-style-type: none"> <li>stellt ein begründetes Raumkonzept unter Beachtung von Medien-, Material- sowie Werkzeugeinsatz vor</li> </ul>						
legt organisatorische und persönliche Vorbereitungsschritte fest	<ul style="list-style-type: none"> <li>erklärt organisatorische und persönliche Vorbereitungsschritte, z. B. <i>Absprache mit allen betroffenen Kollegen treffen, Erläuterungen des geplanten Vorhabens vornehmen</i></li> </ul>						
<b>Ziele</b>							

beschreibt und begründet die Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert situationsbezogen und begründet theoriegeleitet an Entwicklungsschritten bzw. Erfahrungsmöglichkeiten orientierte Ziele für die Zielgruppe/ die Einzelnen</li> </ul>						
formuliert Ziele für das päd. Angebot: Grob- und Fein-individuell, differenziert	<ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert operationalisierte Ziele und ordnet diese den Kompetenzbereichen zu</li> </ul>						
<b>Tabelle: Geplanter Verlauf</b>							
Einstieg, Motivation	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreibt und begründet die einzelnen Handlungsschritte: stellt dar, wie in der Einleitung die Gruppe/ Einzelne: aktiv einbezogen und motiviert werden, z. B. durch Anschauungsmaterial, Impulsfragen</li> <li>beschreibt, wie im Hauptteil mit der Gruppe/ Einzelnen die Vorgehensweise schrittweise erarbeitet wird stellt dar, welche Methoden, Medien, Materialien z. B. zur Demonstration eingesetzt werden zeigt auf, an welchen Stellen Kompetenzen erweitert werden (z. B. Fertigkeiten)</li> <li>beschreibt im Abschluss, wie das Ende methodisch gestaltet werden soll</li> <li>begründet die Handlungsschritte fachlich mit Bezug zu der Zielsetzung, den didaktischen Prinzipien</li> </ul>						
Hauptteil							
Schluss							
<b>Gesamtnote Planung:</b>							
<b>Durchführung</b>							
begleitet und führt pädagogische Prozesse (z. B. Lernarrangements)	<ul style="list-style-type: none"> <li>gibt Instruktionen und greift Konstruktionsprozesse situationsangemessen und entwicklungsfördernd auf, unterstützt adressaten- und situationsangemessen Selbsttätigkeit, Selbstwirksamkeitserleben und beobachtet gezielt</li> <li>initiiert und begleitet Prozesse in einer Gruppe/mit Einzelnen dialogisch, zielbezogen, ko-konstruierend und inklusiv beteiligt</li> </ul>						

	<p>zielorientiert und situationsangemessen, unterstützt Autonomiebestrebungen</p>						
Gestaltet Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kommuniziert z. B. <i>alters- und entwicklungsangemessen situationsangemessen, sachbezogen, verständlich, dialogisch und empathisch</i>, kommuniziert kongruent,</li> <li>• setzt Sprache, Stimme und Mimik, Gestik und Körpersprache gezielt ein ist durchgängig sprachliches Vorbild</li> </ul>						
Gestaltet pädagogische Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltet Beziehungen wertschätzend, empathisch, ressourcenorientiert und kongruent sowie inklusiv z. B.: <i>geschlechts- und kultursensibel</i></li> <li>• besitzt den Überblick über die Gesamtgruppe, geht bewusst situationsangemessen auf einzelne Gruppenmitglieder ein</li> <li>• agiert grenzsetzend und autonomiefördernd; achtet auf das selbstständige Einhalten der verabredeten Regeln, nutzt zielgerichtet unterstützende Erziehungsmaßnahmen, tritt sicher auf fördert Eingebundensein und Selbstwirksamkeit innerhalb der Gruppe</li> <li>• gestaltet das Verhältnis von Nähe und Distanz adressaten- und situationsangemessen</li> <li>• setzt zielbezogen, zielgruppen- und situationsangemessen gesprächsfördernd Methoden ein</li> </ul>						
gestaltet den Übergang in den geplanten pädagogischen Prozess z.B. <i>Lehr- Lernarrangements</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• knüpft an Gruppen-, Teamkultur und vorhandene Regeln an, informiert die Zielgruppe/ Einzelne rechtzeitig/ initiiert Rituale</li> <li>• lädt die Zielgruppe/ Einzelne ein</li> <li>• erklärt Ziele und Vorgehen, motiviert</li> </ul>						



setzt geplante Handlungsschritte situativ um	<ul style="list-style-type: none"> <li>• handelt zielorientiert, planmäßig und strukturiert, zielgruppen- und situationsangemessen</li> <li>• erkennt Veränderungen in Bezug auf die Planung, reagiert wertschätzend und achtsam</li> </ul>						
gestaltet den Übergang zum Abschluss des geplanten pädagogischen Prozesses z. B. <i>Lehr- Lernarrangements</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzt ressourcenorientierte Feedbackmethoden, initiiert wechselseitiges Feedback</li> <li>• initiiert adressatenangemessenes Reflektieren z. B. <i>Formulierung der Ergebnisse, Rekapitulieren des Ablaufs, eventuell Dokumentieren</i></li> <li>• beendet adressaten- und situationsangemessen informiert rechtzeitig über weiteren Tagesablauf/ weiteres Vorgehen</li> </ul>						
<b>Gesamtnote Durchführung</b>							
<b>Reflexion</b>							
plant und organisiert die Reflexion im Team	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spricht mit den Beteiligten den Termin ab und bereitet den Raum ziel- und methodenbezogen und mit erforderlichen Materialien für alle Teilnehmer vor z. B. <i>den individuellen Ausbildungsplan, die Planungsunterlagen</i></li> <li>• bespricht im Team die Gestaltung der pädagogischen Arbeit mit der Gruppe/Einzeln während der Reflexion</li> <li>• entscheidet sich ggf. im Vorfeld für relevante Reflexionsaspekte und wählt eine geeignete Reflexionsmethode aus</li> <li>• beurteilt zielorientiert die organisatorischen und persönlichen Vorbereitungen der pädagogischen Handlung mit Bezug auf die eigene Kompetenzentwicklung</li> </ul>						
reflektiert analysierte personale und soziale Ausgangsbedingungen/ Ausgangssituationen (z. B. <i>Gruppengröße, Alter, Geschlecht, soziokulturelle Bedingungen, Sprachen, Interessen und Bedürfnisse, Rollen/ Aufgaben, Kompetenzen, Lebenssituationen</i> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet auf der Grundlage fachlicher Beobachtungen und selbst ausgewählter Analyseaspekte deren (Nicht-) Berücksichtigen</li> <li>• nimmt dabei mit Bezug zu fachlichen Erklärungsansätzen z. B. <i>Gruppen- und Teamphasen, Kommunikationsmodelle, Professionelle Beziehungsgestaltung</i></li> </ul>						

reflektiert das Verhalten der Gruppe bzw. der/des Einzelnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklärt das beobachtete Verhalten der Gruppe und des Einzelnen ressourcenorientiert auf der Grundlage fachlicher Erklärungsansätze</li> </ul>						
reflektiert die ausgewählten Zielsetzungen/ Kompetenzerweiterungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet das (Nicht-) Erreichen der Zielsetzungen mit Bezug zu konkret beobachteten Entwicklungsschritten</li> <li>• überprüft die Eignung der Ziele, deren Zuordnung zu Kompetenzbereichen und formuliert ggf. selbstständig alternative Zielsetzungen</li> </ul>						
reflektiert die Auswahl des Themas und die Sachanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet die Bedeutung des Themas theoriegeleitet anhand mehrerer ausgewählter Aspekte der päd. Planung und der Handlung</li> <li>• begründet die ausgewählten Inhalte/Methoden theoriegeleitet</li> <li>• erläutert ggf. Ergänzungen oder/und Alternativen</li> </ul>						
reflektiert Raumgestaltung, eingesetztes Material, benutzte Medien und Werkzeuge und analysierte institutionelle Rahmenbedingungen (z. B. räumliche, zeitliche, personelle, konzeptionelle Bedingungen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet die Raumgestaltung und die Auswahl notwendiger Medien, Materialien und Werkzeuge im Hinblick auf fachliche Zusammenhänge und erläutert Alternativen</li> <li>• begründet theoriegeleitet mit Bezug zu fachlichen Beobachtungen und zur Planung den Einfluss ausgewählter Rahmenbedingungen</li> <li>• begründet theoriegeleitet den Bezug seines pädagogischen Handelns zu ausgewählten konzeptionellen Schwerpunkten</li> </ul>						
reflektiert das eigene professionelle Handeln als Erzieher/in	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilt das eigene professionelle Handeln theoriegeleitet z. B. <i>dialogische Haltung, professionelle Beziehungsgestaltung, kommunikatives Verhalten</i></li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und formuliert mit Unterstützung Alternativen</li> <li>• beschreibt individuelle Stärken und identifiziert Entwicklungsaufgaben (auch unter Berücksichtigung vorheriger Angebote)</li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und formuliert Alternativen für die Weiterentwicklung der Bedingungsanalyse</li> </ul>						

reflektiert die eigene professionelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilt theoriegeleitet ausgewählte Handlungskompetenzen mit Bezug zu den ausgewählten Reflexionsaspekten</li> <li>• zieht selbstständig notwendige Schlussfolgerungen und begründet Entwicklungsaufgaben</li> </ul>							
<b>Gesamtnote Reflexion</b>								
<b>Gesamtnote pädagogisches Angebot</b>								
<b>Datum:</b>	<b>Unterschrift Praxislehrer/in:</b>							